

**prellen**

Vb. **1** prellen, heftig stoßen.– **1a** an-, wegstoßen, wegschleudern.– **1aα** allg., OB, NB, °OP, MF vereinz.: *öt He brejn Aicha* PA; *Des Linset* [Linsenabfall] ... *des is drüber* [übers Sieb] *weg ganga*. *Durchs Prelln is 's furtgrutsch* KÖZ, VIT BJV 1951,168; *wird schnellen, prellen* AVENTIN I, 459,5 (Gramm.).– **1aβ** (einen flachen Stein) über das Wasser hüpfen lassen: °*Stoa prelln* Rosenhm.– **1aγ**: *touma Stoa prelln* „flache Steine kräftig auf den Boden schleudern, daß sie beim Weiterfliegen summen“ Wettstetten IN.– **1aδ** (ein Tier) in die Luft schleudern, um es zu töten, °Gesamtgeb. mehrf.: *Hätschn* [Kröte] *präjn* Ingotstadt; *as Fruaschprelln* Selb; *Di dumma Bauankinda hamand eahna Fraid drañ ban Hébben* [Kröten] *präll'n* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 170; „Ein sehr beliebter Brauch in der Fastnacht war das ... *Fuchsprellen*“ Rgbg 16.Jh. VHO 53 (1901) 16.– **1b** auch unpers., durch Stoßen verletzen, Prellungen zufügen, °OB, °NB, OP vereinz.: *der hat si prellt* Wasserburg; °*i han ma d'Hend bröd* Breitenbg WEG; *Aso hods den prellt, wej er mit dem andern zamboxt is* LAUERER Wos gibt's Neis 69.– Ra.: *der käad sö min Schlegl prellt* „er ist geistig schwerfällig“ Sossau SR, ähnlich ROL.– Übertr. vernichten, zugrunde richten: [Napoleon III.] *hat sei halbs Land verspoilt – da hats 'n prellt!* LF SCHMIDKUNZ Liederb. 222.

**2** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*den hams richti prellt* Rgbg; *wås uns da Goggolori duad, boi-a-s gschbånd, das man bröid hãm?* ENDE Goggolori 53; *da prellt Duifl* SCHUEGRAF Wäldler 41; *Du wirst nôt leina* [nicht wenig] *prellt* STURM Lieder 80.– In fester Fügung *die* → *Zeche p*.

**3** kurz anbraten od. -kochen, °NB vereinz.: °*dös Fleisch is grad brejd* Hunding DEG.

**4**: °*prelln* „unanständig furzen“ Mintraching R.– Ra.: °*wer meldt, der bröilt* „wer andere bezichtigt, gefurzt zu haben, der war es selber“ Tacherting LF, ähnlich °R, SCHILLING Paargauer Wb. 109.

**5** unpers., sich betrinken, °NB vereinz.: °*den hat 's scho stark brejt* Pleining VOF.

**6** Part.Prät.– **6a** dumm, einfältig, OB, °NB vereinz.: *Bröida!* Dummkopf Hallbergmoos FS; *brejd° Ox!* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 69.–

**6b** verrückt, närrisch, °OB vereinz.: °*da Sepp wead a ganz a Bräida sei, dea weibadäppade Hund* Dachau; *Ja sog amol, bist du dodal prellt?* LAUERER I glaub, i spinn 93.– **6c** nervös, fahrig, NB vereinz.: °*is des a präda Kal!* Breitenbg

WEG.– **6d**: *brellt sein* verstimmt sein Margaretenrd FS.– **6e**: °*brejd* „schockiert, benommen“ Kumrth WOS.

Etym.: Mhd. *prellen*, Abl. von → *Prall*; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III,853-855; Schwäb.Wb. I,1394; Suddt.Wb. II,605.– DWB VII,2100f.; Frühhd.Wb. IV,1070; LEXER HWb. II,291.– BERTHOLD Fürther Wb. 170f.; BRAUN Gt.Wb. 473; CHRISTL Aichacher Wb. 212, 232; GÖTTLER Dachauerisch 19, 57, 87; KONRAD nördl.Opf. 72; SINGER Arzbg.Wb. 179; Spr. Rupertiwinkel 13.– S-51K6<sup>a</sup>, 97F53, W-41/37, 208/51.

Abl.: *prell, Prell(e), -prellens, Preller, -prellerln, Prellung*.

Komp.: [**ab**]p. **1** abprallen, OB, °NB vereinz.: *d Kugl is aprejt* Hohenpeißenbg SOG; *obroin* Spr. Rupertiwinkel 67.– Übertr.: *der is abprellt* „sie hat ihm einen Korb gegeben“ Triftern PAN.– **2** abrutschen, abgleiten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mit n Messa bin i abret* Breitenbg WEG.– **3** wie → p.1b: *a Boa<sup>n</sup> hãuds n opröllt* Wildenrth NEW.– **4** wie → p.3: *a åprejds Fleisch* Haidmühle WOS.– **5**: *obroin* „abnagen (mit Zähnen)“ Spr. Rupertiwinkel 67.

WBÖ III,855; Suddt.Wb. I,136.– <sup>2</sup>DWB I,650.– Spr. Rupertiwinkel 67.

[**an**]p. **1** anprallen, anstoßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *min Pflouch an an Stoi<sup>n</sup> o<sup>n</sup>präln* Stadlern OVI; *anprellen* „das Schiff stößt an das Ufer an“ Laufen Salzpass 29 (1995) 27; „dieß zu verhindern, bauet man [dem Holzschlitten] ... förmliche Fänge ... entgegen, an die er *anprellt* und davon aufgehalten wird“ 2.H.18.Jh. SCHELLE Bauernleben 62.– Auch best. Schusserspiele spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „*anprellen*, weil der Mitspieler meinen Schusser nimmt, wenn er ihn *anprellt*“ Schnaitenbach AM; „Das *Anprellen*. Die Spieler ... *prellen* nacheinander ihren Schusser an einer Hauswand an“ Mchn Dt.Gaue 12 (1911) 204;– Sachl. vgl. ebd.– **2** wie → p.2, °OB, °OP vereinz.: °*den howe schöi onbrellt* „ausgeschmiert“ Neunburg.– **3** wie → p.3, °OP vereinz.: *anbröllt* Kallmünz BUL; „das Essen aus dem *Haferl* auf dem offenen Feuer etwas *angeprellt*“ Wir am Steinwald 2 (1994) 14.– **4**: °*oan anprellt* „angesprochen, um Geld auszuleihen“ Steingaden SOG.– **5** refl. od. unpers., wie → p.5, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i moan, du hast di richti anbrejt* Geisenfd PAF; °*den hots a bissl obrellt* O'viechtach.– Auch in fester Fügung: °*der hat si oan aprejd* Ihrlerstein KEH.

WBÖ III,855.– <sup>2</sup>DWB II,1229.– KONRAD nördl.Opf. 81.– W-41/35f.